



# Reden

14.10.2009

## Thema: Dringlichkeitsantrag Olympia 2018

**Florian Streibl (FW):** Sehr geehrter Herr Präsident, wertere Kolleginnen und Kollegen! Es geht hier um Olympia, um einen großen und hehren Gedanken. Wir leben in einer Welt, die von Gewalt und Kriegen zerrissen ist. Bei Olympia treffen sich Athleten und Sportler aus allen Nationen dieser Welt, um friedlich Sport zu treiben. Gibt es nichts Schöneres? Gibt es nichts Besseres? Des-halb sollten auch wir in diesem Hohen Haus soviel Sportsgeist haben, dass wir diese Idee unterstützen und über alle Grenzen hinweg zusammenarbeiten. Einen kleinen Erfolg haben wir heute schon gehabt. Auch wir Freie Wähler sind lernfähig und wissen, wie wir zum rechten Zeitpunkt den rechten Antrag zu stellen. Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, dass CSU und FDP nachziehen und einen Antrag stellen, mit dem sie auch uns unterstützen. Unsere Anträge sind sehr ähnlich. Wir haben aus den gleichen Quellen ge-schöpft. Wenn sich schon der Deutsche Bundestag zu diesem Thema geäußert und ein ganz klares Votum für Olympia abgegeben hat, steht es dem Bayerischem Landtag sehr gut an, dass wir ein Votum dafür abgeben, dass diese Spiele in München und im Oberland statt-finden. Dazu müssen wir auch stehen. (Beifall bei den Freien Wählern) Wir haben gehört, dass diese Spiele nicht nur ein sportliches Highlight sind, das Bayern in der Welt bekannter macht. Sie stärken auch wirtschaftliche Kräfte, die in die Region hineinwirken. Wir im Werdenfeller Land haben schon von den letzten Olympischen Spielen im Jahr 1972 profitiert. Damals ist die Autobahn gebaut worden. Wenn jetzt die Infrastruktur, die dann auch die nachfolgenden Generationen nutzen können, wieder verbessert wird, ist es wunderbar. Gerade aus diesen Gründen ist es wichtig, dass die Olympischen Spiele auch nach Garmisch-Partenkirchen kommen. Sonst wären wir wirklich dazu verdammt, in einem Tal der Vergessenen zu leben. Wir brauchen diesen Push, damit wir uns bei den Menschen auf der Welt wieder in Erinnerung rufen können, damit wir mit unseren Orten wieder gesehen werden. Das ist eine ganz wichtige Sache.

**Fünfter Vizepräsident Jörg Rohde:** Herr Kollege Streibl, erlauben Sie eine Zwischenfrage des Herrn Kollegen Daxenberger? **Florian Streibl (FW):** Sehr gerne. **Sepp Daxenberger (GRÜNE):** Herr Kollege Streibl, Sie waren bis vor kurzem Zweiter Bürgermeister und sind kommunalpolitisch aktiv. Oberammergau ist etwas überraschend als möglicher Austragungsort hineingerutscht. Ich stelle die Frage: Wäre denn die Gemeinde Oberammergau bereit, sich in die Bewerbungsgemeinden einzuscharen und damit auch die finanziellen Risiken zu tragen, die momentan nur für die offiziellen Bewerbungsgemeinden bestehen? Oberammergau schwimmt nur im Kielwasser mit. Oder sagt die Gemeinde Oberammergau, dass sie finanziell von möglichen Belastungen freigehalten werden möchte? **Fünfter Vizepräsident Jörg Rohde:** Herr Kollege Streibl. **Florian Streibl (FW):** Oberammergau hat momentan finanzielle Probleme. Oberammergau ist diese Bewerbung sozusagen in den Schoß gefallen. Das freut uns sehr. Wir haben uns dieses Konzept natürlich angesehen. Wir sind in Oberammergau der Überzeugung, dass es ein solches ökologisches Konzept für Olympische Spiele auf diesem Planeten noch nie gab. Das gilt auch für die Nachhaltigkeit. Für das Biathlon müssten an allen anderen Standorten massive Erdbewegungen erfolgen, damit die Wettbewerbe in dieser Sportart dort ausgetragen werden könnten. In Oberammergau sind diese Eingriffe in die Natur nicht notwendig. Sie wollen doch, dass die Ökologie berücksichtigt wird. Wenn Berchtesgaden als Standort gewählt würde, müsste ein drittes Dorf gebaut werden. Das wäre nicht ökologisch. Es ist doch gut, wenn nur zwei Dörfer benötigt werden. Ich glaube, wir sollten nicht als sportliche Bremse fungieren, sondern uns einen Ruck geben und mitmachen. Liebe Kolleginnen und Kollegen von den GRÜNEN, rückt ein bisschen zusammen und sagt: Wir sind Sportfreunde und machen mit. Wir brauchen diese Olympischen Spiele. Dafür gibt es ein ganz klares Votum. Hier sollte der Geist der Olympiade mitschwingen. Wer mit-macht, kann auch dafür sorgen, dass die Spiele ökologisch verträglich durchgeführt werden. Die GRÜNEN im Münchner Stadtrat sind für dieses Konzept. Daher ist Ihre Haltung nicht ganz verständlich. Wir sollten offen für die Welt sein. Das ist unser Motto in Oberammergau. Dieses Motto ist auch gut für den Bayerischen Landtag. Wir sollten deshalb ein ganz deutliches, gemeinsames und lautes Ja zur Olympia-de 2018 in die Welt hinausrufen. Rufen wir Welt: Kommt zu uns und seid unsere Gäste. (Beifall bei den Freien Wählern und der FDP)